



/ Geschäftsbericht  
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband  
*2010*

## BADISCHER GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Auf einen Blick

	2010 <sup>1)</sup>	2009	2008	2007	2006
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	133	1.004	998	998	950
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
brutto	46.477	182.241	184.238	182.023	182.249
f. e. R.	32.903	135.977	138.212	133.703	130.987
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	14	77	79	79	82
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	27.360	117.623	120.889	128.039	116.976
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	83,0	86,4	87,5	95,8	89,5
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	1.274	17.944	12.711	16.911	16.036
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	3,9	13,2	9,2	12,6	12,2
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	2.663	4.522	3.119	4.098	2.760
JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)	3.821	6.504	4.752	4.501	3.220
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	277.785	544.956	517.169	495.498	470.969
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	2,4	4,3	4,7	4,5	4,3
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)	145.212	421.147	408.192	391.246	379.726
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	298.298	594.928	577.097	556.780	533.593
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	120.224	113.428	106.888	102.096	97.555
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	365,4	83,4	77,3	76,4	74,5

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

## LAGEBERICHT

### / Allgemeine Angaben

#### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Nach dem abrupten Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres 2009, dem sich kaum ein Land entziehen konnte, hat sich die weltweite Konjunktur seit Jahresbeginn 2010 deutlich gefestigt und der Welthandel erholte sich schneller als zunächst erwartet. Zwar verlief die wirtschaftliche Erholung in den Industrienationen der Eurozone im Vergleich zu den großen Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien durch die teils dramatischen Entwicklungen im Zuge der Eurokrise zunächst eher zögerlich, aber im weiteren Verlauf des Jahres 2010 besserte sich die konjunkturelle Entwicklung auch für die Industrienationen deutlich. So wuchs das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um rund 4,8 %.

Trotz der teils deutlichen konjunkturellen Erholung stellen die noch immer spürbaren Nachwirkungen der Banken- und Finanzmarktkrise weiterhin einen erheblichen Unsicherheitsfaktor dar. Nach wie vor sind erhebliche Belastungen im Bankensektor vorhanden, die vor dem Hintergrund stark anwachsender Staatsschulden wieder verstärkt Anlass zur Besorgnis geben. Zwar besteht derzeit keine akute Gefahr eines erneuten Abgleitens in die Rezession, doch bleibt die weltwirtschaftliche Entwicklung auch in dieser Hinsicht unsicher.

In Deutschland folgte im Jahr 2010 nach der stärksten Rezession der Nachkriegsgeschichte eine der kräftigsten konjunkturellen Erholungsphasen, die sich im internationalen Vergleich zu vielen anderen Volkswirtschaften als außergewöhnlich darstellt. Neben einer gestiegenen Binnenkonjunktur trugen maßgeblich hierzu die Exporte bei, die im Vergleich zum Vorjahr um circa 15,5 % wuchsen.

Die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt zeigte sich auch über den gesamten Verlauf der Banken- und Wirtschaftskrise überraschend robust und hat sich seit Jahresbeginn 2010 zusehends weiter gebessert. Die Arbeitslosenquote ging deutlich auf 7,2 % (i. V. 8,2 %) zurück.

Mittelfristig könnten sich neue Risiken für die gesamtwirtschaftliche Erholung ergeben, wenn die derzeit noch wirkenden Stützungsmaßnahmen, wie etwa das weltweit von den Notenbanken historisch niedrig gehaltene Zinsumfeld oder die noch wirkenden Konjunkturpakete, sich verändern beziehungsweise auslaufen.

### / Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich auch in Krisenzeiten als stabil erwiesen und konnte ihre gesamtwirtschaftlichen Aufgaben in vollem Umfang erfüllen. So rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Berichtsjahr mit einem Beitragswachstum, das mit voraussichtlich 4,7 % nochmals etwas höher ausfallen wird als im Vorjahr 2009 (4,2 %). Maßgeblich hierfür ist wiederum das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung und vor allem das Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung.

Die bereits seit längerer Zeit andauernden tiefgreifenden Strukturveränderungen in der Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherer haben sich auch im Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt. Besonders auffällig ist der längst vor Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes einsetzende Trend von der Kapitallebensversicherung zur Rentenversicherung und das immer größer werdende Ge-

wicht der Einmalbeiträge, wovon vor allem klassische Rentenversicherungen profitieren. Der Neuzugang an Einmalbeitragsgeschäft konnte auch in 2010 wieder kräftig zulegen und erzielte im Vergleich zum Vorjahr eine Wachstumsrate über 50 %, während das übrige Neugeschäft im Wachstum Einbußen verzeichnen musste.

In der privaten Krankenversicherung, die in hohem Maße von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen abhängt, hat sich das Beitragswachstum beschleunigt. So erzielten die privaten Krankenversicherer im Geschäftsjahr 2010 Beitragseinnahmen von insgesamt 33,4 Milliarden EUR. Davon entfallen auf die Krankenversicherung 31,3 Milliarden EUR und auf die Pflegeversicherung 2,1 Milliarden EUR. An Versicherungsleistungen wurden insgesamt 22,1 Milliarden EUR ausgezahlt.

Die Schaden- und Unfallversicherung erzielte im deutschen Versicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2010 nach vorläufigen Zahlen des GDV trotz des anhaltenden intensiven Preiswettbewerbs und der hohen Marktdurchdringung insgesamt einen leichten Anstieg bei den Beitragseinnahmen um 0,7 %. Bei den Schadenaufwendungen ist mit einem Anstieg um 2,4 % auf 43,1 Mrd. EUR zu rechnen. Insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ist mit einem gravierenden Schadenanstieg zu rechnen. Ursächlich hierfür war neben dem Orkan „Xynthia“ auch die lange Frostperiode im letzten Winter sowie das Neiß- und Spreehochwasser. Für die Kraftfahrtversicherung als größte Schadenspartie wird erstmals wieder mit einem moderaten Beitragsanstieg von 0,4 % (i. V. -1,5 %) gerechnet. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) liegt im Geschäftsjahr 2010 bei insgesamt 97,0 %.

## / Strategische Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV)

Gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages zwischen dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) und der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) vom 20. Mai 2010 übertrug der BGV auf die BGV AG uneingeschränkt und vollumfänglich die Teilversicherungsbestände des erweiterten Kommunalgeschäftes, des sonstigen institutionellen Geschäftes und des Privatgeschäftes sowie den gesamten Versicherungsbetrieb des BGV mit allen Aktiva und Passiva. Die Übertragung erfolgte im Innenverhältnis zum 1. Januar 2010 aufgrund der vom BGV auf den 31.12.2009 aufgestellten Übertragungsbilanz.

Die Übertragungsbilanz wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ist im Anhang des Geschäftsberichts des BGV und der BGV AG beigefügt.

## / Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Nachdem der BGV im Geschäftsjahr 2010 seine Neupositionierung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen erfolgreich abgeschlossen hat, betreibt die Körperschaft seit dem 1. Januar 2010 ausschließlich das kommunale Kerngeschäft mit Städten, Gemeinden, Landkreisen, Gemeindeverwaltungs- sowie Zweckverbänden. Durch die Bestandsübertragung des übrigen Kommunalgeschäfts, des sonstigen institutionellen Geschäfts sowie des Privatgeschäfts zum 1. Januar 2010 auf die BGV-Versicherung AG entsteht in der historischen Berichterstattung ein Bruch im Geschäftsjahr 2010. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 unter Berücksichtigung der Bestandsübertragung im Anhang dargestellt. Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 angegebenen Vorjahreswerte reflektieren damit eine in 2010 nicht mehr gegebene Geschäftsstruktur, so dass die Bestands- und Schadenentwicklung aber auch die betrieblichen Abläufe in 2010 aufgrund anderer Risikoschwerpunkte mit dem Vorjahr nicht vergleichbar sind.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, im Lagebericht keine Vergleichszahlen des Vorjahres zu nennen und verweisen lediglich auf die Darstellung im Anhang.

Der BGV hat all die strukturellen Veränderungen gut bewältigt und war auch im Geschäftsjahr 2010 dank engagierter und motivierter Mitarbeiter ein kompetenter sowie zuverlässiger Partner für seine Kunden. Bedarfsgerechte Produkte, Flexibilität und Individualität waren auch in 2010 wieder Garant für eine positive Geschäftsentwicklung.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat der BGV als Schaden- und Unfallversicherer 133.472 Verträge in seinem Versicherungsbestand. Das Gesamtbeitragsvolumen beträgt 46,5 Mio. EUR und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das übernommene Versicherungsgeschäft wurde im Rahmen der Bestandsübertragung auf die BGV AG übertragen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 38,7 Mio. EUR. Dank guter Abwicklungsergebnisse von Vorjahresschäden ergaben die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle einen Betrag von 33,2 Mio. EUR.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Geschäftsjahr 14.294 Stück registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 83,2 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten ein Volumen von 7,0 Mio. EUR. In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich somit eine Brutto-Kostenquote von 15,1 %.

Durch die positive Geschäftsentwicklung des BGV im Berichtsjahr 2010 war es auch in diesem Jahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für unsere Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen belief sich auf 1,6 Mio. EUR.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 2,3 Mio. EUR.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte einen Gewinn von 3,6 Mio. EUR. Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 5,9 Mio. EUR. Durch die im Berichtsjahr 2010 vorgenommenen Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergaben sich außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Nach Abzug der Steuern in Höhe von 1,8 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

## KAPITALANLAGEN

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes und die damit verbundene Gründung der BGV-Versicherung AG veränderte sich auch die Struktur der Kapitalanlagen. Mit dem Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrag vom 20. Mai 2010 wurden die erforderlichen Kapitalanlagen auf die BGV-Versicherung AG übertragen.

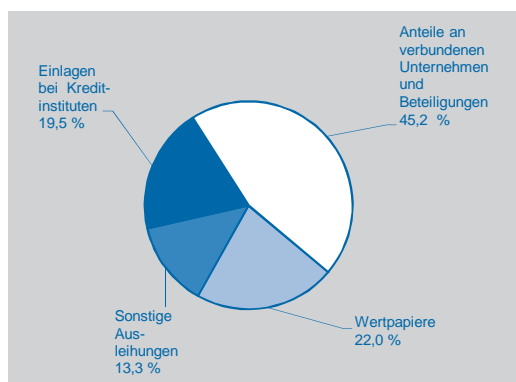
Die Übertragung der Vermögenswerte erfolgte gemäß der aufgestellten Übertragungsbilanz mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg von 258,8 Mio. EUR (nach Bestandsübertragung) um 19,0 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 277,8 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 55,0 Mio. EUR. Davon entfielen im Wesentlichen 15,0 Mio. EUR auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und 33,0 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Durch das im Geschäftsjahr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten sowie die Übertragung des Kapitalanlagebestandes auf die BGV-Versicherung AG sind die Erträge aus den Kapitalanlagen auf 7,1 Mio. EUR gesunken. Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 2,4 %.

## ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



**PERSONAL**

Im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß § 613a BGB sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Auszubildenden des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes mit Wirkung zum 01.01.2010 auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) übergegangen.

## / Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

### Unfallversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2.096 Stück.

Die Bruttobeiträge erreichten im Geschäftsjahr 1,0 Mio. EUR, die überwiegend auf die Allgemeine Unfallversicherung entfielen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 0,6 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 57,9 %.

Nach einer geringfügigen Einstellung in die Schwankungsrückstellung verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,1 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es dieses Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20 % vorzusehen.

### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung hatten wir zum Jahresende 2.695 Versicherungsverträge im Bestand, die Bruttobeiträge in Höhe von 14,6 Mio. EUR erzielten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr eine Höhe von 11,8 Mio. EUR.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote von 80,6 %.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 18.981 Stück. Hieraus resultierten Bruttobeiträge von 4,0 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 5,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote betrug 112,0 %. Ursächlich hierfür war insbesondere der strenge Winter, der zu vielen Verkehrsunfällen führte.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von -0,6 Mio. EUR verbesserte sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die sonstige Kraftfahrtversicherung, die sich aus der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammensetzt, hatte zum 31.12.2010 Versicherungsverträge von insgesamt 15.058 Stück im Bestand.

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 2,2 Mio. EUR. Die Beiträge in der Fahrzeugvollversicherung beliefen sich auf 1,9 Mio. EUR und in der Fahrzeugteilversicherung auf 0,3 Mio. EUR.



Im gesamten Geschäftsjahr fielen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 2,4 Mio. EUR an.

Dies führte zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 105,6 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses und einer Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -0,7 Mio. EUR.

## Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung betrug unser Bestand 92.892 Verträge. Die Beitragseinnahmen erreichten ein Volumen von 20,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 9,1 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 1,7 Mio. EUR.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

### Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 25.116 Stück, bei einem Beitragsvolumen von 5,7 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 3,4 Mio. EUR und die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 55,1 %.

Durch den günstigen Schadenverlauf ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung zwischen 10 und 15 % vorzunehmen.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR belief sich der Überschuss auf 0,5 Mio. EUR.

### Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung umfasste 2.787 Verträge. Als Bruttobeiträge wurden im Geschäftsjahr 0,4 Mio. EUR vereinnahmt.

Zum Ende des Berichtsjahres haben die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle eine Größenordnung von 0,5 Mio. EUR erreicht und hieraus ergab sich eine Gesamtschadenquote von 114,9 %.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

### Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen betrug der Vertragsbestand 64.989 Verträge.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 14,1 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote betrug zum Jahresende 36,5 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR konnten wir einen Gewinn von 1,4 Mio. EUR erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

### Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Zum Ende des Geschäftsjahres hatten wir 1.750 Versicherungsverträge im Bestand.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 4,4 Mio. EUR und als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle mussten im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 3,9 Mio. EUR registriert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erreichte ein Volumen von 85,4 %.

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,4 Mio. EUR.

### BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

### ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2010	2009	2008	2007	2006
Allgemeine Unfallversicherung	20	10	10	10	-
Feuer-Industrie-Versicherung <sup>1)</sup>	15	10	-	20	20
Sonstige Feuerversicherung <sup>1)</sup>	10	15	-	15	20
Verbundene Hausratversicherung	-	15	20	20	-
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	30	25
Elektronikversicherung	20	10	-	-	-
Maschinenversicherung	30	30	25	15	25

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2006 sind auch entsprechende Anteile für die kommunale Gebäudeversicherung enthalten

## / Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

### **RISIKOBERICHT**

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

### **ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS**

Für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

### **RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION**

Das Risikomanagementsystem des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die per-

manente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die dezentralen Risikomanager des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und die Leiter der Fachbereiche der BGV-Versicherung AG, soweit sie ausgegliederte Funktionen für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband wahrnehmen, die Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

#### **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN**

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für die Jahre 2001 - 2010 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

<i>Geschäfts-jahr</i>	<i>Gesamtschaden- quote</i>
<i>2010</i>	83,0
<i>2009</i>	86,5
<i>2008</i>	87,5
<i>2007</i>	95,8
<i>2006</i>	89,5
<i>2005</i>	93,3
<i>2004</i>	89,0
<i>2003</i>	93,4
<i>2002</i>	94,2
<i>2001</i>	82,5

Die Höhe der Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen von 2001 bis 2010 können aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

<i>Geschäfts- jahr</i>	<i>Abwicklungs- ergebnis</i>
2010	4,9
2009	5,9
2008	3,7
2007	-0,6
2006	5,8
2005	3,8
2004	3,6
2003	0,3
2002	-1,9
2001	5,3

#### **RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 87 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,2 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 - 2010 bei 0,02 %.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus dem Kernkommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3.283 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
AA-	289
A+	1.605
A	-
Api	27
keine	1.362

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

## **RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN**

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

### **MARKTPREISRISIKO**

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existiert im Beteiligungsbereich kein systematisches Risiko. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Strukturierte Zinsprodukte waren zum Bilanzstichtag nur im Rahmen einer strukturierten Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von 0,6 Mio. EUR im Bestand.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-2.113.569
<b>AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-7.397.491

<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-2.811.884
<b>RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:</b>	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+3.053.358

### **BONITÄTSRISIKO**

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,5 %
ohne Rating (non rated)	1,5 %

### **LIQUIDITÄTSRISIKO**

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.



Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

### **OPERATIONALE RISIKEN**

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

### **ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 1.344,0 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

### **BESONDERE EREIGNISSE**

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Verbandes gefährden.

### **AUSBLICK UND CHANCEN**

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband kann noch konzentrierter den Bedürfnissen seiner kommunalen Kundengruppe gerecht werden, was sich auf die Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands positiv auswirken sollte.

Für das Kernkommunalgeschäft im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband erwarten wir stabile Beiträge, von dem keine nennenswerten Wachstumsimpulse ausgehen.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau und den hohen Anteil an Beteiligungen wird die Erzielung einer Kapitalanlagenverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko erschwert. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband hält die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und wird dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit einem insgesamt positiven Geschäftsergebnis.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

## / Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

### Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
  - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
  - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
  - Glasversicherung
  - Sturmversicherung
  - Technische Versicherungen
  - Versicherung zusätzlicher Gefahren
  - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
  - Sonstige Sachschadenversicherung
    - Ausstellungsversicherung
    - Jagd- und Sportwaffenversicherung
    - Musikinstrumenteversicherung
    - Fotoapparateversicherung
    - Kühlgüterversicherung
    - Reisegepäckversicherung
    - Valorenversicherung (privat)
    - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

### Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Aktiva

	2010			2009
	EUR	EUR	EUR	
<b>A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL</b>				0,00
davon: eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				200
<b>B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00
<b>C. KAPITALANLAGEN</b>				
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			0,00	0
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		124.091.728,06		109.026.078
2. Beteiligungen		<u>1.243.511,84</u>		<u>1.461.667</u>
			125.335.239,90	110.487.745
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		53.592.672,87		149.674.887
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.656.250,00		2.566.500
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.762,43		3.372
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	13.122.583,76			72.169.378
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.790.159,48			136.452.109
c) übrige Ausleihungen	<u>1.087.238,13</u>			<u>1.177.153</u>
			36.999.981,37	209.798.640
5. Einlagen bei Kreditinstituten		54.198.132,59		72.013.873
6. Andere Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>500</u>
			152.449.799,26	434.057.772
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00	410.727
davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (i. V. 393.747 EUR)				
			277 785 039,16	544.956.244

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Aktiva

	2010			EUR	2009
	EUR	EUR	EUR		EUR
<b>D. FORDERUNGEN</b>					
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>					
1. Versicherungsnehmer		86.561,95			607.176
2. Versicherungsvermittler		<u>1.490.739,54</u>			<u>1.115.170</u>
			1.577.301,49		1.722.346
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>			3.283.135,29		11.237.859
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 512 EUR)					
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 492.489,84 EUR (i. V. 1.264.035 EUR)					
<i>III. Sonstige Forderungen</i>			2.537.870,83		4.128.128
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 8.844,28 EUR (i. V. 335.317 EUR)				7.398.307,61	17.088.333
<b>E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>			41.400,80		2.708.417
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>			7.523.332,40		24.449.217
<i>III. Andere Vermögensgegenstände</i>			<u>1.000.000,00</u>		<u>0</u>
				8.564.733,20	27.157.634
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>			1.112.158,89		4.981.741
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>			<u>423,00</u>		<u>200.672</u>
				1.112.581,89	5.182.413
<b>G. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>				<u>3.437.216,03</u>	<u>0</u>
				<u>298.297.877,89</u>	<u>594.927.951</u>
			<b>SUMME DER AKTIVA</b>		

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

### / Passiva

	EUR	2010 EUR	EUR	2009 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Stammkapital		558.750,00		802.650
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage		<u>119.664.860,80</u>		<u>112.625.357</u>
			120.223.610,80	113.428.007
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	302.795,00			4.270.800
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>107.461,00</u>			<u>478.752</u>
		195.334,00		3.792.048
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			1.490
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>447</u>
			0,00	1.043
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	133.406.872,75			420.694.566
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>13.008.677,45</u>			<u>69.407.618</u>
		120.398.195,30		351.286.948
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	5.318.861,00			8.840.245
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>33.261,00</u>			<u>169.572</u>
		5.285.600,00		8.670.673
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			19.002.399,00	56.795.803
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	330.303,00			737.109
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>136.700</u>
		<u>330.303,00</u>		<u>600.409</u>
			145.211.831,30	421.146.924

# JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

## / Passiva

	2010		2009
	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.366.876,00		12.117.252
II. Steuerrückstellungen	1.648.529,35		1.766.831
III. Sonstige Rückstellungen	<u>3.381.169,00</u>		<u>9.217.580</u>
		17.396.574,35	23.101.663
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		2.252,70	12.115.900
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.601.079,80		10.212.441
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.386,20</u>		<u>889.796</u>
	1.602.466,00		11.102.237
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	144.994,69		4.123.943
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
0,00 EUR (i. V. 292.876 EUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
27,00 EUR (i. V. 441.117 EUR)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	13.716.148,05		9.906.604
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:			
11.116.509,66 EUR (i. V. 726.598 EUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
208.268,08 EUR (i. V. 183.149 EUR)			
aus Steuern:			
114.668,33 EUR (i. V. 2.083.436 EUR)			
		15.463.608,74	25.132.784
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00	<u>2.673</u>
	<b>Summe der Passiva</b>	<b><u>298.297.877,89</u></b>	<b><u>594.927.951</u></b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (29.164.069 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 10. März 2011

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010			EUR	2009 EUR
	EUR	EUR	EUR		
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		46.477.061,46			182.241.475
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>13.574.438,28</u>			46.264.603
			32.902.623,18		135.976.872
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		78.476,00			171.637
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>-24.329,00</u>			-87.350
			<u>54.147,00</u>		84.287
				32.956.770,18	136.061.159
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				960.619,39	1.527.944
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				450.905,37	2.297
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		27.905.693,73			137.155.484
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>5.252.661,97</u>			29.987.992
			22.653.031,76		107.167.492
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.325.287,54			-4.399.518
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-618.143,13</u>			14.854.786
			<u>4.707.144,41</u>		10.455.268
				27.360.176,17	117.622.760
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			0,00		263
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-27.881,00</u>		2.089.058
				-27.881,00	2.089.321
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				2.133.000,00	4.716.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			7.047.463,15		32.980.803
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>5.773.747,21</u>		15.037.186
				1.273.715,94	17.943.617
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				2.000.991,44	3.390.199
9. Zwischensumme				1.572.530,39	-3.991.855
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>714.914,00</u>	-3.652.283
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				2.287.444,39	-7.644.138



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

	2010			EUR	2009 EUR
	EUR	EUR	EUR		
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		332.549,76			26.058
davon:					
aus verbundenen Unternehmen					
301.623,29 EUR (i. V. 2.471 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				1.863.631
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.502.454,95				23.113.023
		6.502.454,95			24.976.654
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			70.888
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		283.292,72			353.350
			7.118.297,43		25.426.950
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		312.073,30			1.072.990
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		218.154,56			985.690
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			221.243
			530.227,86		2.279.923
			6.588.069,57		23.147.027
3. Technischer Zinsertrag			960.700,00		1.925.014
				5.627.369,57	21.222.013
4. Sonstige Erträge			1.203.641,73		15.512.963
5. Sonstige Aufwendungen			3.185.807,15		18.521.286
				-1.982.165,42	-3.008.323
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				3.645.204,15	18.213.690
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.932.648,54	10.569.552
8. Außerordentliche Aufwendungen				280.827,00	0
9. Außerordentliches Ergebnis				-280.827,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.830.076,26		3.927.231
11. Sonstige Steuern			1.145,28		137.921
				1.831.221,54	4.065.152
12. Jahresüberschuss				3.820.600,00	6.504.400
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage				3.820.600,00	6.504.400
14. Bilanzgewinn				0,00	0

## / Verwaltungsrat

**VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN****Heinz Fenrich**Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe  
Vorsitzender**Werner Happold**Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim  
Stellvertretender Vorsitzender**Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

**Georg Eble**

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

**Horst Frank**

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

**Michael Kessler**Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim  
(seit 22. Juli 2010)**Peter Kirchesch**

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

**Karl Klein**Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen  
(bis 22. Juli 2010)**Dr. Peter Kurz**Oberbürgermeister der Stadt Mannheim  
(seit 22. Juli 2010)**Ernst Schilling**

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

**Edith Schreiner**Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg  
(seit 22. Juli 2010)**VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART****Peter Schneider**

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

**VERTRETER DER LANDKREISE****Jürgen Bäuerle**Landrat des Landkreises Rastatt  
(seit 22. Juli 2010)**Hanno Hurth**Landrat des Landkreises Emmendingen  
(bis 22. Juli 2010)**Dorothea Störr-Ritter**Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald  
(seit 22. Juli 2010)

**VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE**

Jürgen Ehret  
 Bürgermeister der Stadt Heitersheim  
 Vorsitzender des Abwasserverbandes „Sulzbach“

**VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS**

Karl Brand  
 Bürgermeister der Gemeinde Heiligkreuzsteinach  
 Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau  
 (seit 22. Juli 2010)

**VERTRETER DER JURISTISCHEN PERSONEN**

nach § 4 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 der Satzung a.F.

Alfred Dänzer  
 Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim  
 (bis 22. Juli 2010)

Wolf-Kersten Meyer  
 Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim  
 (bis 22. Juli 2010)

## / Vorstand

Heinz Ohnmacht  
 Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn  
 Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann  
 Vorstandsmitglied

## / Aufsicht

**RECHTSAUFSICHT**

Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Stephan Lasotta  
 Leitender Ministerialrat  
 Ständiger Beauftragter des Ministeriums

Volker Jochimsen  
 Ministerialdirigent  
 Stellvertreter

**FACHAUFSICHT**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE  
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE  
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			
	am 31.12.2010 Stück	am 1.1.2010 Stück <sup>1)</sup>	am 31.12.2009 Stück	Veränderung + / - Stück
UNFALLVERSICHERUNG	2.096	2.091	46.341	+ 5
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	2.695	2.643	122.998	+ 52
KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG	18.981	18.854	252.178	+ 127
SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG	15.058	14.759	204.021	+ 299
FEUER- UND SACHVERSICHERUNG	92.892	92.739	268.501	+ 153
davon:				
Feuerversicherung	25.116	25.107	37.314	+ 9
Verbundene Gebäudeversicherung	2.787	2.812	54.105	- 25
Sonstige Sachversicherung	64.989	64.820	177.082	+ 169
SONSTIGE VERSICHERUNGEN	1.750	1.691	109.520	+ 59
<b>GESAMTES GESCHÄFT</b>	<b>133.472</b>	<b>132.777</b>	<b>1.003.559</b>	<b>+ 695</b>

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird ausgeübt.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

### / Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den Anschaffungskosten. Das Heranziehen der Anschaffungskosten geschah insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; zwei Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden teilweise gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauer-

haften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 7.538 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 7.656 Tsd. EUR bestehen stille Lasten in Höhe von 118 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

**Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert bewertet.

Die Hypotheken-, Grundschild- und Rentenforderungen sowie die Sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert - abzüglich bereits geleisteter Tilgungen - angesetzt. In den Sonstigen Ausleihungen ist eine nachrangige strukturierte Namensschuldverschreibung in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Ferner wurde für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert.

Die Vorräte und die anderen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß Treuhand- und Leihvertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem BGV vom 20. bzw. 23. März 2009, wurde der BGV wirtschaftlicher Eigentümer an dem Kulturgut „Speculum humanae salvationis“. Mit Beendigung der Treuhandvereinbarung zum 1. Februar 2010 erwarb der BGV zusätzlich das zivilrechtliche Eigentum zum vereinbarten Kaufpreis. Mit der Zahlung wurde das Kulturgut im Geschäftsjahr aktiviert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

## / Passiva

Die **Beitragsüberträge** wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** und die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurden auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010 eine Überdeckung von 4 TEUR. Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 305 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,00 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	5,15 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die unter den Posten **Sonstige Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Kosten und Preissteigerungen	2,00 % p.a.
Zinssatz <sup>1)</sup>	5,15 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

<sup>1)</sup> gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Diese sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.



## / Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010 EUR	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR
	EUR	EUR		
<b>A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL</b>		200,00	0,00	200,00
davon:				
eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)				
<b>B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		543.127,30	-543.127,30	0,00
<b>C. KAPITALANLAGEN</b>				
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>				
0,00		0,00	0,00	0,00
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	109.026.078,06		0,00	109.026.078,06
2. Beteiligungen	1.461.666,40		0,00	1.461.666,40
	110.487.744,46		0,00	110.487.744,46
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	149.674.886,64		-98.237.813,64	51.437.073,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.566.500,00		0,00	2.566.500,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.372,16		0,00	3.372,16
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	72.169.378,21		-56.546.794,45	15.622.583,76
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.452.109,52		-115.334.689,11	21.117.420,41
c) übrige Ausleihungen	1.177.153,02		0,00	1.177.153,02
	209.798.640,75		-171.881.483,56	37.917.157,19
5. Einlagen bei Kreditinstituten	72.013.872,92		-15.641.908,13	56.371.964,79
6. Andere Kapitalanlagen	500,00		0,00	500,00
	434.057.772,47		-285.761.205,33	148.296.567,14
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>				
410.727,04		-410.727,04	0,00	
davon:				
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
393.747,00 EUR (i. V. 404.810 EUR)		544.956.243,97	-286.171.932,37	258.784.311,60

# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Aktiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
	EUR	EUR		
<b>D. Forderungen</b>				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	607.176,00		-525.281,33	81.894,67
2. Versicherungsvermittler	<u>1.115.169,89</u>		<u>-1.061.860,21</u>	<u>53.309,68</u>
	1.722.345,89		-1.587.141,54	135.204,35
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	11.237.859,40		0,00	11.237.859,40
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen: 511,95 EUR (i. V. 0 EUR)</i>				
<i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.264.035,16 EUR (i. V. 3.282.970 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Forderungen</i>	4.128.127,97		-1.202.483,88	2.925.644,09
<i>davon:</i>				
<i>Forderungen an verbundene Unternehmen: 335.317,39 EUR (i. V. 56.051 EUR)</i>		17.088.333,26	-2.789.625,42	14.298.707,84
<b>E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>	2.708.417,05		-2.708.417,05	0,00
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>	<u>24.449.216,96</u>		<u>-15.000.459,65</u>	<u>9.448.757,31</u>
		27.157.634,01	-17.708.876,70	9.448.757,31
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>	4.981.740,66		-3.631.413,39	1.350.327,27
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>	<u>200.671,40</u>		<u>0,00</u>	<u>200.671,40</u>
		<u>5.182.412,06</u>	<u>-3.631.413,39</u>	<u>1.550.998,67</u>
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>594.927.950,60</b>		<b>-310.844.975,18</b>	<b>284.082.975,42</b>

## ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Passiva

	Schlussbilanz zum 31.12.2009		Übertragung zum 01.01.2010	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Stammkapital	802.650,00		0,00	802.650,00
II. Gewinnrücklagen				
Sicherheitsrücklage	<u>112.625.357,37</u>		<u>0,00</u>	<u>112.625.357,37</u>
		113.428.007,37	0,00	113.428.007,37
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.270.799,54		-3.889.528,54	381.271,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	478.751,83		-346.961,83	<u>131.790,00</u>
	3.792.047,71		-3.542.566,71	249.481,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.490,00		-1.490,00	0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	447,00		-447,00	<u>0,00</u>
	1.043,00		-1.043,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	420.694.566,47		-292.612.981,26	128.081.585,21
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	69.407.618,20		-57.017.083,88	<u>12.390.534,32</u>
	351.286.948,27		-235.595.897,38	115.691.050,89
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	8.840.244,99		-4.624.244,12	4.216.000,87
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	169.572,00		-129.756,50	<u>39.815,50</u>
	8.670.672,99		-4.494.487,62	4.176.185,37
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	56.795.803,00		-37.078.490,00	19.717.313,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	737.109,00		-369.496,00	367.613,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	136.700,00		-71.509,00	<u>65.191,00</u>
	600.409,00		-297.987,00	302.422,00
		<u>421.146.923,97</u>	<u>-281.010.471,71</u>	<u>140.136.452,26</u>

# ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Passiva

	Schlussbilanz		Übertragung	Eröffnungsbilanz
	zum			
	31.12.2009		zum	zum
			01.01.2010	01.01.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.117.252,00		0,00	12.117.252,00
II. Steuerrückstellungen	1.766.830,73		0,00	1.766.830,73
III. Sonstige Rückstellungen	9.217.580,00		-5.193.285,00	4.024.295,00
		23.101.662,73	-5.193.285,00	17.908.377,73
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		12.115.899,97	-12.113.546,47	2.353,50
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	10.212.440,29		-8.982.152,09	1.230.288,20
2. Versicherungsvermittlern	889.796,18		-889.796,18	0,00
	11.102.236,47		-9.871.948,27	1.230.288,20
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.123.943,34		0,00	4.123.943,34
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
292.875,80 EUR (i. V. 254.316 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
441.116,70 EUR (i. V. 437.538 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9.906.603,75		-2.655.723,73	7.250.880,02
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:				
726.598,15 EUR (i. V. 1.780.964 EUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
183.148,71 EUR (i. V. 157.059 EUR)				
aus Steuern:				
2.083.435,75 EUR (i. V. 967.618 EUR)		25.132.783,56	-12.527.672,00	12.605.111,56
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		2.673,00	0,00	2.673,00
<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>594.927.950,60</b>		<b>-310.844.975,18</b>	<b>284.082.975,42</b>

## ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN C II UND C III IM GESCHÄFTSJAHR 2010

	<i>Bilanzwerte zum 01.01. <sup>1)</sup> Tsd. EUR</i>
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	109.026
2. Beteiligungen	1.462
3. Summe C II	110.488
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.437
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.566
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	15.623
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.117
c) übrige Ausleihungen	1.177
5. Einlagen bei Kreditinstituten	56.372
6. Andere Kapitalanlagen	1
7. Summe C III	148.296
<b>INSGESAMT</b>	<b>258.784</b>

### Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	<i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i>
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	153.229
2. Beteiligungen	5.128
3. Summe C II	158.357
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	63.967 14.180
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen)	7.538 7.538
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	13.554
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.511
c) übrige Ausleihungen	1.152
5. Einlagen bei Kreditinstituten	55.534
6. Andere Kapitalanlagen	-
7. Summe C III	166.259
<b>INSGESAMT</b>	<b>324.616</b>

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
15.066	-	-	-	-	124.092
-	-	-	-	218	1.244
15.066	-	-	-	218	125.336
4.439	-	2.284	-	-	53.592
32.506	-	27.416	-	-	7.656
-	-	-	-	-	3
-	-	2.500	-	-	13.123
3.000	-	1.327	-	-	22.790
-	-	90	-	-	1.087
-	-	2.174	-	-	54.198
-	-	1	-	-	0
39.945	-	35.792	-	-	152.449
<b>55.011</b>	-	<b>35.792</b>	-	<b>218</b>	<b>277.785</b>

Stille Reserven Geschäftsjahr	Stille Lasten Geschäftsjahr	Zeitwerte zum 01.01. <sup>1)</sup>	Stille Reserven zum 01.01. <sup>1)</sup>	Stille Lasten zum 01.01. <sup>1)</sup>
Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
29.137	-	130.528	21.502	-
3.884	-	5.358	3.896	-
33.021	-	135.886	25.398	-
10.375	-	59.403	7.966	-
966	-	13.068	593	-
-	118	2.568	2	-
-	118	2.568	2	-
-	-	3	-	-
496	65	16.058	539	104
1.728	7	22.524	1.452	45
65	-	1.200	23	-
1.336	-	57.565	1.193	-
-	-	1	-	-
14.000	190	159.322	11.175	149
<b>47.021</b>	<b>190</b>	<b>295.208</b>	<b>36.573</b>	<b>149</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### / Aktiva

#### **KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN**

##### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert des Anteils an der Badischen Allgemeinen Versicherung AG, Karlsruhe, an der der BGV mit 70 % beteiligt ist, beträgt 6.852.631 EUR (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 9.545.066 EUR; Jahresfehlbetrag 2010 = 619.000 EUR). Der Buchwert hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Der Bilanzwert an der 100%igen Tochtergesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe, hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3.905.330 EUR nicht verändert (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 8.548.130 EUR; Jahresüberschuss 2010 = 894.600 EUR).

Der BGV hat am 23. Juli 2009 eine Tochtergesellschaft, die BGV-Versicherung AG, Karlsruhe, gegründet (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 61.796.527 EUR; Jahresüberschuss 2010 = 3.194.500 EUR). Der Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 50.065.650 EUR beläuft sich auf 99,63 % und ist voll eingezahlt.

Der BGV hält als einziger Gesellschafter das Stammkapital der am 06. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe, in Höhe von 25.000 EUR.

Des Weiteren ist der BGV alleiniger Kommanditist der am 12. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe, mit einer Pflichteinlage in Höhe von 1.000 EUR. Der Bilanzwert der Beteiligung des BGV beträgt 63.243.117 EUR.

##### 2. Beteiligungen

Die nominale Beteiligung an dem Rückversicherungsunternehmen der öffentlich-rechtlichen Sachversicherer, der Deutschen Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin, betrug 191.250 EUR, das sind rund 0,8 % des Grundkapitals.

Der BGV ist an der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, mit 1.350 Stück auf den Namen lautende Stückaktien beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 0,45 %.

An der KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, ist der BGV als Kommanditist mit nominal 437.155 EUR (i. V. 437.155 EUR) zur Finanzierung eines Büroneubaus der UNION Krankenversicherung AG in Saarbrücken beteiligt. Der Anteil am gesamten Kommanditkapital blieb mit 1,9 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der BGV ist an der Tochtergesellschaft des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., der GDV-Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Die nominale Beteiligung beträgt 59.132 EUR.



**ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010**

<b>Art des Fonds</b>	<b>Gemischter Fonds I EUR</b>	<b>Gemischter Fonds II EUR</b>
Buchwert 31.12.2010	40.344.663	13.214.264
Marktwert 31.12.2010	49.754.073	14.179.774
Bewertungsreserve 31.12.2010	9.409.410	965.510
Ausschüttung GJ 2010	1.416.156	317.329
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

**SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
<b>I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE</b>		
1. Sachanlagen		
Anfangsbestand <sup>1)</sup>	0	1.399.831
+ Zugänge/Umbuchungen	0	1.640.406
- Abgänge/Umbuchungen	0	9.171
- Abschreibungen	0	547.697
Endbestand	0	2.483.369
2. Vorräte	41.400	225.048
Gesamt	41.400	2.708.417
<b>II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND</b>		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	7.523.332	24.446.216
2. Kassenbestand	0	3.001
Gesamt	7.523.332	24.449.217
<b>III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Kulturgüter	1.000.000	0
Gesamt	1.000.000	0

<sup>1)</sup> nach Bestandsübertragung

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezählte Betriebsaufwendungen.

**AKTIVE LATENTE STEUERN**

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 3.437.216,03 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

## / Passiva

**EIGENKAPITAL****I. Stammkapital**

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von 18 Mitgliedern, den Abgang von 262 Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 802.650 EUR auf 558.750 EUR verändert.

**II. Gewinnrücklagen**

	<i>EUR</i>
<i>Sicherheitsrücklage per 1. Januar 2010</i>	112.625.357
<i>Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 der Satzung</i>	3.820.600
<i>Erfolgsneutrale Verrechnung aktiver latenter Steuern aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz</i>	3.218.904
<i>Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2010</i>	119.664.861

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2010	davon:	davon:	2009	davon:	davon:
	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	2.001.182	1.050.042	614.931	9.007.212	5.738.676	1.998.174
Haftpflichtversicherung	108.491.782	96.247.538	12.158.944	290.556.318	260.008.531	29.144.499
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	3.663.148	3.505.220	-	85.155.933	74.423.471	10.500.437
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	455.902	360.969	92.317	3.608.803	3.566.988	-
Feuer- und Sachversicherung	19.180.687	9.287.698	4.529.818	42.856.644	25.262.181	8.098.486
davon:						
Feuerversicherung	4.732.713	3.065.927	146.304	11.887.015	10.125.093	66.678
Verbundene Hausrat- versicherung	-	-	-	3.019.044	657.948	-
Verbundene Gebäude- versicherung	608.854	547.573	61.181	7.604.278	5.261.666	1.992.624
Sonstige Sachversicherung	13.839.120	5.674.198	4.322.333	20.346.307	9.217.474	6.039.184
Sonstige Versicherungen	<u>24.568.530</u>	<u>22.955.406</u>	<u>1.606.389</u>	<u>36.365.625</u>	<u>32.052.581</u>	<u>3.674.503</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	158.361.231	133.406.873	19.002.399	467.550.535	401.052.428	53.416.099
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-	-	<u>24.008.179</u>	<u>19.642.138</u>	<u>3.598.405</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>158.361.231</u>	<u>133.406.873</u>	<u>19.002.399</u>	<u>491.558.714</u>	<u>420.694.566</u>	<u>57.014.504</u>

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

**ANDERE RÜCKSTELLUNGEN****III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr u. a. die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 1.767.069 EUR sowie die Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung mit einem Betrag von 1.500.000 EUR ausgewiesen.

**ANDERE VERBINDLICHKEITEN****III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	<i>2010</i>
	<i>EUR</i>
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i>	11.116.510
<i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i>	1.304.828
<i>Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr</i>	672.007
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	114.668
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	24.940
<i>Sonstiges</i>	483.195
	13.716.148
i. V.	9.906.604

**SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### **SONSTIGE ANGABEN**

Der BGV ist Mitglied der Vereine "Verkehrsofferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V.". Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 156.520 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

An eventuellen Steuernachzahlungen der RZB-Service GmbH haftet der BGV mit seinem ursprünglichen Kapitalanteil in Höhe von 40 %. Mit einer Inanspruchnahme ist durch eine noch zu erfolgende Betriebsprüfung nach heutigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>	<i>2010 EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	1.047.438	1.047.889	852.149
<i>Haftpflichtversicherung</i>	14.628.424	14.628.424	14.103.369
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	3.963.986	3.963.985	3.890.513
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	2.182.085	2.182.062	2.059.123
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	20.239.133	20.317.153	9.296.147
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	5.744.451	5.744.577	1.773.333
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	414.559	414.559	210.660
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	14.080.123	14.158.017	7.312.154
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>4.415.995</u>	<u>4.416.024</u>	<u>2.755.469</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	46.477.061	46.555.537	32.956.770
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	-	-	-
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>46.477.061</u>	<u>46.555.537</u>	<u>32.956.770</u>
	<i>2009 EUR</i>	<i>2009 EUR</i>	<i>2009 EUR</i>
<i>Unfallversicherung</i>	4.623.710	4.598.071	3.505.787
<i>Haftpflichtversicherung</i>	38.868.736	38.921.326	34.411.915
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	41.729.109	41.729.003	33.334.721
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	28.379.087	28.379.019	26.775.935
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	49.617.248	49.814.212	23.942.647
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	10.505.122	10.496.873	2.559.543
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	5.543.912	5.523.677	3.993.826
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	11.914.460	11.886.705	6.089.490
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	21.653.754	21.906.957	11.299.788
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>11.013.320</u>	<u>11.026.851</u>	<u>6.211.372</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	174.231.210	174.468.482	128.182.377
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>8.010.265</u>	<u>7.944.629</u>	<u>7.878.781</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>182.241.475</u>	<u>182.413.111</u>	<u>136.061.158</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR	2010 EUR
Unfallversicherung	606.989	195.214	22.078	104.777
Haftpflichtversicherung	11.791.035	1.479.046	234.831	387.815
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.452.682	1.350.620	2.228.216	350.576
Sonstige Kraftfahrtversicherung	2.358.219	709.694	-122.938	-650.614
Feuer- und Sachversicherung	9.074.807	2.822.193	-4.211.694	1.658.192
davon:				
Feuerversicherung	3.436.267	641.704	-679.476	450.010
Verbundene Gebäudeversicherung	476.193	185.569	3.555	-189.013
Sonstige Sachversicherung	5.162.347	1.994.920	-3.535.773	1.397.195
Sonstige Versicherungen	3.947.249	490.696	-104.708	436.698
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	33.230.981	7.047.463	-1.954.215	2.287.444
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	-	-	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	33.230.981	7.047.463	-1.954.215	2.287.444
	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR
Unfallversicherung	2.295.222	1.428.917	-137.206	219.788
Haftpflichtversicherung	36.505.961	5.933.562	1.255.659	-6.345.143
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	33.891.645	6.856.733	224.956	289.196
Sonstige Kraftfahrtversicherung	27.754.926	5.417.110	-1.036.195	-4.604.314
Feuer- und Sachversicherung	23.248.044	9.719.301	-11.602.955	527.817
davon:				
Feuerversicherung	3.670.739	1.368.494	-3.755.915	442.987
Verbundene Hausratversicherung	1.881.617	1.908.875	-681.008	129.680
Verbundene Gebäudeversicherung	8.824.756	2.827.274	-2.533.304	-1.736.143
Sonstige Sachversicherung	8.870.932	3.614.658	-4.632.728	1.691.293
Sonstige Versicherungen	3.756.897	1.235.670	-4.868.686	-511.264
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	127.452.695	30.591.293	-16.164.427	-10.423.920
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	5.303.271	2.389.509	-17.134	2.779.782
Gesamtes Versicherungsgeschäft	132.755.966	32.980.802	-16.181.561	-7.644.138

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 5,5 Mio. EUR, der überwiegend aus dem Versicherungsbranche Haftpflichtversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	<b>2010</b> <b>EUR</b>	<b>2009</b> <b>EUR</b>
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.440.495	19.647.302
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.606.968	10.943.991
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>2.389.509</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>7.047.463</u></b>	<b><u>32.980.802</u></b>

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

	<b>2010</b> <b>EUR</b>	<b>2009</b> <b>EUR</b>
a) Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.048.389	3.927.231
b) Latente Steuererträge	<u>-218.313</u>	<u>0</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.830.076</u></b>	<b><u>3.927.231</u></b>

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.



**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;  
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	<b>2010 EUR</b>	<b>2009 EUR</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	5.848.418
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	534.308
3. Löhne und Gehälter	620.073	30.861.042
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-129.792	5.608.354
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>183.706</u>	<u>4.344.047</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>673.987</u>	<u>47.196.169</u>

An Aufwendungen (ohne Auslagererstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat haben wir 60.174 EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 355.448 EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.720.164 EUR zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 671.461 EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand haben wir einen Betrag von 2.142.249 EUR passiviert.

Zum 31. Dezember 2010 valutierten die mit 2,5 % p. a. verzinsten Kredite an Mitglieder des Vorstands mit 8.903 EUR. Die Tilgungsleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 371 EUR. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattmer  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES VERWALTUNGSRATES**

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2010 und den Lagebericht 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

**MITGLIEDER**

/ Stand 31.12.2010

**STÄDTE UND GEMEINDEN**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
1	Aach	41	Bollschweil
2	Achern	42	Bonndorf im Schwarzwald
3	Adelsheim	43	Bötzingen
4	Aglasterhausen	44	Boxberg
5	Ahorn	45	Bräunlingen
6	Aitern	46	Breisach am Rhein
7	Albbruck	47	Breitnau
8	Allensbach	48	Bretten
9	Altlußheim	49	Brigachtal
10	Angelbachtal	50	Bruchsal
11	Appenweier	51	Brühl
12	Assamstadt	52	Buchen
13	Au am Rhein	53	Buchenbach
14	Au/Breisgau-Hochschwarzwald	54	Buchheim
15	Auggen	55	Buggingen
16	Bad Bellingen	56	Bühl
17	Bad Dürrheim	57	Bühlertal
18	Baden-Baden	58	Büdingen am Hochrhein
19	Badenweiler	59	Dachsberg
20	Bad Krozingen	60	Daisendorf
21	Bad Peterstal-Griesbach	61	Dauchingen
22	Bad Rappenau	62	Deggenhausertal
23	Bad Säckingen	63	Denzlingen
24	Bad Schönborn	64	Dettenheim
25	Bahlingen	65	Dettighofen
26	Ballrechten-Dottingen	66	Dielheim
27	Bammental	67	Dogern
28	Berghaupten	68	Donaueschingen
29	Bermatingen	69	Dossenheim
30	Bernau	70	Durbach
31	Biberach	71	Durmernheim
32	Biederbach	72	Eberbach
33	Bietigheim	73	Ebringen
34	Billigheim	74	Edingen-Neckarhausen
35	Binau	75	Efringen-Kirchen
36	Binzen	76	Eggenstein-Leopoldshafen
37	Bischweier	77	Eggingen
38	Blumberg	78	Ehrenkirchen
39	Bodman-Ludwigshafen	79	Eichstetten
40	Böllen	80	Eigeltingen

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
81	Eimeldingen	121	Glottertal
82	Eisenbach	122	Gondelsheim
83	Eisingen	123	Görwihl
84	Elchesheim-Illingen	124	Gottenheim
85	Elzach	125	Gottmadingen
86	Elztal	126	Graben-Neudorf
87	Emmendingen	127	Grafenhausen
88	Emmingen-Liptingen	128	Grenzach-Wyhlen
89	Endingen am Kaiserstuhl	129	Großrinderfeld
90	Engen	130	Grünsfeld
91	Epfenbach	131	Gundelfingen
92	Eppelheim	132	Gutach im Breisgau
93	Eppingen	133	Gutach/Ortenaukreis
94	Eschbach	134	Gütenbach
95	Eschelbronn	135	Häg-Ehrsberg
96	Ettenheim	136	Hagnau am Bodensee
97	Ettlingen	137	Hambrücken
98	Fahrenbach	138	Hardheim
99	Feldberg	139	Hartheim
100	Fischerbach	140	Hasel
101	Fischingen	141	Haslach im Kinzigtal
102	Forbach	142	Haßmersheim
103	Forchheim	143	Hausach
104	Forst	144	Hausen im Wiesental
105	Freiamt	145	Häusern
106	Freiburg im Breisgau	146	Heddesbach
107	Freudenberg	147	Heddesheim
108	Frickingen	148	Heidelberg
109	Friedenweiler	149	Heiligenberg
110	Friesenheim	150	Heiligkreuzsteinach
111	Fröhd	151	Heitersheim
112	Furtwangen	152	Helmstadt-Bargen
113	Gaggenau	153	Hemsbach
114	Gaiberg	154	Herbolzheim
115	Gaienhofen	155	Herdwangen-Schönach
116	Gailingen	156	Herrischried
117	Geisingen	157	Heuweiler
118	Gemmingen	158	Hilzingen
119	Gengenbach	159	Hinterzarten
120	Gernsbach	160	Hirschberg an der Bergstraße

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
161	Höchenschwand	201	Königheim
162	Hockenheim	202	Königsbach-Stein
163	Hofstetten	203	Königsfeld im Schwarzwald
164	Hohberg	204	Konstanz
165	Hohenfels	205	Kraichtal
166	Hohentengen am Hochrhein	206	Krautheim
167	Höpfingen	207	Kronau
168	Horben	208	Külsheim
169	Hornberg	209	Kuppenheim
170	Hüffenhardt	210	Kürnbach
171	Hüfingen	211	Küssaberg
172	Hügelsheim	212	Ladenburg
173	Ibach	213	Lahr
174	Iffezheim	214	Lauchringen
175	Ihringen	215	Lauda-Königshofen
176	Illmensee	216	Laudenbach
177	Ilvesheim	217	Lauf
178	Immendingen	218	Laufenburg
179	Immenstaad	219	Lautenbach
180	Inzlingen	220	Leibertingen
181	Ispringen	221	Leimen
182	Ittlingen	222	Lenzkirch
183	Jestetten	223	Lichtenau
184	Kämpfelbach	224	Limbach
185	Kandern	225	Linkenheim-Hochstetten
186	Kappel-Grafenhausen	226	Lobbach
187	Kappelrodeck	227	Löffingen
188	Karlsbad	228	Lörrach
189	Karlsdorf-Neuthard	229	Lottstetten
190	Karlsruhe	230	Mahlberg
191	Kehl	231	Malsburg-Marzell
192	Keltern	232	Malsch/Karlsruhe
193	Kenzingen	233	Malsch/Rhein-Neckar-Kreis
194	Ketsch	234	Malterdingen
195	Kieselbronn	235	Mannheim
196	Kippenheim	236	March
197	Kirchardt	237	Markdorf
198	Kirchzarten	238	Marxzell
199	Kleines Wiesental	239	Mauer
200	Klettgau	240	Maulburg

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
241	Meckesheim	281	Offenburg
242	Meersburg	282	Oftersheim
243	Meißenheim	283	Ohlsbach
244	Merdingen	284	Öhningen
245	Merzhausen	285	Ölbronn-Dürrn
246	Meßkirch	286	Oppenau
247	Mönchweiler	287	Orsingen-Nenzingen
248	Moos	288	Ortenberg
249	Mosbach	289	Osterburken
250	Mudau	290	Östringen
251	Muggensturm	291	Ötigheim
252	Mühlenbach	292	Ottenhöfen
253	Mühlhausen	293	Ottersweier
254	Mühlhausen-Ehingen	294	Owingen
255	Mühlingen	295	Pfaffenweiler
256	Müllheim	296	Pfinztal
257	Münstertal im Schwarzwald	297	Pforzheim
258	Murg	298	Pfullendorf
259	Neckarbischofsheim	299	Philippsburg
260	Neckargemünd	300	Plankstadt
261	Neckargerach	301	Radolfzell am Bodensee
262	Neckarzimmern	302	Rastatt
263	Neidenstein	303	Rauenberg
264	Neudenaу	304	Ravenstein
265	Neuenburg am Rhein	305	Reichartshausen
266	Neuhausen	306	Reichenau
267	Neulingen	307	Reilingen
268	Neulußheim	308	Remchingen
269	Neunkirchen	309	Renchen
270	Neuried	310	Reute
271	Niedereschach	311	Rheinau
272	Niefen-Öschelbronn	312	Rheinfelden
273	Nordrach	313	Rheinhausen
274	Nußloch	314	Rheinmünster
275	Oberharmersbach	315	Rheinstetten
276	Oberhausen-Rheinhausen	316	Rickenbach
277	Oberkirch	317	Riegel am Kaiserstuhl
278	Oberried	318	Rielasingen-Worblingen
279	Oberwolfach	319	Ringsheim
280	Obrigheim	320	Rosenberg

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
321	Rümmingen	361	Sölden
322	Rust	362	Spechbach
323	Salem	363	St. Blasien
324	Sandhausen	364	St. Georgen im Schwarzwald
325	Sasbach am Kaiserstuhl	365	St. Leon-Rot
326	Sasbach/Ortenaukreis	366	St. Märgen
327	Sasbachwalden	367	St. Peter
328	Sauldorf	368	Staufen im Breisgau
329	Schallbach	369	Stegen
330	Schallstadt	370	Steinach
331	Schefflenz	371	Steinen
332	Schenkenzell	372	Steinmauern
333	Schiltach	373	Steißlingen
334	Schliengen	374	Stetten am kalten Markt
335	Schluchsee	375	Stetten/Bodenseekreis
336	Schonach im Schwarzwald	376	Stockach
337	Schönau im Schwarzwald	377	Stühlingen
338	Schönau Rhein-Neckar-Kreis	378	Stutensee
339	Schönbrunn	379	Sulzburg
340	Schönenberg	380	Sulzfeld
341	Schönwald im Schwarzwald	381	Tauberbischofsheim
342	Schopfheim	382	Tengen
343	Schriesheim	383	Teningen
344	Schuttertal	384	Tiefenbronn
345	Schutterwald	385	Titisee-Neustadt
346	Schwanau	386	Todtmoos
347	Schwarzach	387	Todtnau
348	Schwenningen	388	Triberg im Schwarzwald
349	Schwetzingen	389	Tunau
350	Schwörstadt	390	Überlingen
351	Seckach	391	Ubstadt-Weiher
352	Seebach	392	Uhdlingen-Mühlhofen
353	Seelbach	393	Ühlingen-Birkendorf
354	Sexau	394	Umkirch
355	Siegelsbach	395	Unterkirnach
356	Simonswald	396	Utzenfeld
357	Singen	397	Villingen-Schwenningen
358	Sinsheim	398	Vogtsburg im Kaiserstuhl
359	Sinzheim	399	Vöhrenbach
360	Sipplingen	400	Volkertshausen



<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Stadt/Gemeinde</b>
401	Vörstetten
402	Waghäusel
403	Waibstadt
404	Waldbronn
405	Waldbrunn
406	Waldkirch
407	Waldshut-Tiengen
408	Walldorf
409	Walldürn
410	Walzbachtal
411	Wehr
412	Weil am Rhein
413	Weilheim
414	Weingarten
415	Weinheim
416	Weisenbach
417	Weisweil
418	Wembach
419	Werbach
420	Wertheim
421	Wieden
422	Wiesenbach
423	Wiesloch
424	Wilhelmsfeld
425	Willstätt
426	Winden im Elztal
427	Wittighausen
428	Wittlingen
429	Wittnau
430	Wolfach
431	Wutach
432	Wutöschingen
433	Wyhl am Kaiserstuhl
434	Zaisenhausen
435	Zell am Harmersbach
436	Zell im Wiesental
437	Zuzenhausen
438	Zwingenberg

**GEMEINDEVERWALTUNGSVERBÄNDE**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Gemeindeverwaltungsverband</b>	<b>Sitz</b>
1	Gemeindeverwaltungsverband Kleiner Odenwald	Aglasterhausen
2	Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal	Binzen
3	Gemeindeverwaltungsverband Kaiserstuhl-Tuniberg	Bötzingen
4	Gemeindeverwaltungsverband Denzlingen-Vörstetten-Reute	Denzlingen
5	Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen	Donaueschingen
6	Gemeindeverwaltungsverband Durmersheim	Durmersheim
7	Gemeindeverwaltungsverband Elzach	Elzach
8	Gemeindeverwaltungsverband Nördlicher Kaiserstuhl	Endingen
9	Gemeindeverwaltungsverband Höri	Gaienhofen
10	Gemeindeverwaltungsverband Immendingen-Geisingen	Geisingen
11	Gemeindeverwaltungsverband Jestetten	Jestetten
12	Gemeindeverwaltungsverband Dreisamtal	Kirchzarten
13	Gemeindeverwaltungsverband Kämpfelbachtal	Königsbach-Stein
14	Gemeindeverwaltungsverband Nachbarschaftsverband Bischweier-Kuppenheim	Kuppenheim
15	Gemeindeverwaltungsverband Küssaberg	Küssaberg
16	Gemeindeverwaltungsverband March-Umkirch	March
17	Verwaltungsgemeinschaft Hexental	Merzhausen
18	Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler	Müllheim
19	Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd	Neckargemünd
20	Gemeindeverwaltungsverband Neckargerach-Waldbrunn	Neckargerach
21	Gemeindeverwaltungsverband Oberes Renchtal	Oppenau
22	Gemeindeverwaltungsverband Osterburken	Osterburken
23	Gemeindeverwaltungsverband Philippsburg	Philippsburg
24	Gemeindeverwaltungsverband Rauenberg	Rauenberg
25	Gemeindeverwaltungsverband Schefflenztal	Schefflenz
26	Gemeindeverwaltungsverband Schönau-Schwarzwald	Schönau im Schwarzwald
27	Gemeindeverwaltungsverband Schönau	Schönau/Rhein-Neckar-Kreis
28	Gemeindeverwaltungsverband Staufeu-Münstertal	Staufen im Breisgau
29	Gemeindeverwaltungsverband St. Blasien	St. Blasien
30	Gemeindeverwaltungsverband St. Peter	St. Peter
31	Gemeindeverwaltungsverband Tiefenbronn	Tiefenbronn
32	Gemeindeverwaltungsverband Raumschaft Triberg	Triberg
33	Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt	Waibstadt
34	Gemeindeverwaltungsverband Hardheim-Walldürn	Walldürn

**LANDKREISE**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Sitz</b>
1	Breisgau-Hochschwarzwald	Freiburg
2	Emmendingen	Emmendingen
3	Enzkreis	Pforzheim
4	Karlsruhe	Karlsruhe
5	Konstanz	Konstanz
6	Lörrach	Lörrach
7	Main-Tauber-Kreis	Tauberbischofsheim
8	Neckar-Odenwald-Kreis	Mosbach
9	Ortenaukreis	Offenburg
10	Rastatt	Rastatt
11	Rhein-Neckar-Kreis	Heidelberg
12	Schwarzwald-Baar-Kreis	Villingen-Schwenningen
13	Waldshut	Waldshut-Tiengen

**ZWECKVERBÄNDE**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
1	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Achern	Achern
2	Zweckverband Musik- und Kunstschule Achern-Oberkirch	Achern
3	Abwasserzweckverband Michelbach	Aglasterhausen
4	Abwasserzweckverband Vorderes Albtal	Albbruck
5	Zweckverband Lußheim	Altlußheim
6	Abwasserverband Waldangelbachtal	Angelbachtal
7	Zweckverband Abwasserreinigung Köthachtal	Bad Dürkheim
8	Abwasserzweckverband Weilertal	Badenweiler
9	Abwasserzweckverband Staufener Bucht	Bad Krozingen
10	Zweckverband Abwasservorflutkanal Neuenburg-Breisach	Bad Krozingen
11	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg	Bad Krozingen
12	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach	Bad Rappenau
13	Jugendmusikschule Bad Säckingen	Bad Säckingen
14	Zweckverband Abwasserverband Kraichbachniederung	Bad Schönborn
15	Abwasserzweckverband Im Hollmuth	Bammental
16	Abwasserverband Obere Seefelder Aach	Bermatingen
17	Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal	Biberach
18	Abwasserverband Unteres Kandertal	Binzen
19	Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal	Bretten
20	Klärschlammverband Karlsruhe-Land	Bruchsal
21	Schuleverband Bildungszentrum Brühl-Ketsch	Brühl
22	Zweckverband Interkommunaler Gewerbepark Odenwald in Buchen (IGO)	Buchen
23	Wasserversorgungsverband Himmelreich	Buchenbach
24	Wasser- und Bodenverband Ehebach-Rückhaltung	Buggingen
25	Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung	Bühl
26	Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl	Bühl
27	Wasserversorgungsverband Mauracherberg	Denzlingen
28	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Schwarzbachtal	Dettighofen
29	Zweckverband Volkshochschule Baar	Donaueschingen
30	Abwasserverband Unterer Neckar	Edingen-Neckarhausen
31	Wasserversorgungsverband Möhlingruppe	Ehrenkirchen
32	Abwasserzweckverband Eisenbach-Vöhrenbach	Eisenbach
33	Abwasserverband Untere Elz	Emmendingen
34	Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	Emmendingen
35	Abwasserzweckverband Hegau-Nord	Engen
36	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Oberes Elsenzthal	Eppingen
37	Zweckverband Gewerbepark Breisgau	Eschbach
38	Abwasserzweckverband Südliche Ortenau	Ettenheim
39	Zweckverband Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg	Ettenheim

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
40	Abwasserverband Beierbach	Ettlingen
41	Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe	Forst
42	Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht	Freiburg im Breisgau
43	Regionalverband Südlicher Oberrhein	Freiburg im Breisgau
44	Wasserverband Metzgergrün- und Eschholzrunz	Freiburg im Breisgau
45	Wasserversorgungsverband Tuniberggruppe	Freiburg im Breisgau
46	Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)	Freiburg im Breisgau
47	Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber	Freudenberg
48	Abwasserzweckverband Obere Salemer Aach	Frickingen
49	Abwasserverband Friesenheim	Friesenheim
50	Zweckverband Im Tal der Murg	Gaggenau
51	Zweckverband Pflegeheim Haus Wartenberg	Geisingen
52	Zweckverband Gewerbepark Vorderes Kinzigtal	Gengenbach
53	Abwasserverband Mittleres Murgtal	Gernsbach
54	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	Gernsbach
55	Zweckverband Infozentrum Kaltenbronn	Gernsbach
56	Zweckverband Wasserversorgung Neudorf-Huttenheim	Graben-Neudorf
57	Zweckverband Industriepark Ob der Tauber	Grünsfeld
58	Zweckverband Wasserversorgung Grünbachgruppe	Grünsfeld
59	Schulverband Elztal - Schule für Lernbehinderte	Gutach im Breisgau
60	Abwasserzweckverband Hardheim-Höpfingen	Hardheim
61	Krankenhausverband Hardheim-Walldürn	Hardheim
62	Abwasserzweckverband Raumschaft Hausach-Hornberg	Hausach
63	Zweckverband Interkom Hausach-Wolfach-Hornberg	Hausach
64	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Obere Bergstraße	Heddesheim
65	Abwasserzweckverband Heidelberg	Heidelberg
66	Abwasserverband Sulzbach	Heitersheim
67	Vorflutverband Sulzbach/Eschbach	Heitersheim
68	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Sulzbachtal	Heitersheim
69	Schulverband Nördliche Badische Bergstraße	Hemsbach
70	Zweckverband Hochwasserschutz Bleichbach	Herbolzheim
71	Abwasserverband Oberer Landgraben	Hirschberg an der Bergstraße
72	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Höchenschwanderberg	Höchenschwand
73	Zweckverband Kandertalbahn	Kandern
74	Wasserversorgungsverband Kappel-Grafenhausen-Rust	Kappel-Grafenhausen
75	Abwasserzweckverband Achertal	Kappelrodeck
76	Abwasserverband Pfinz- und Rennachtal	Karlsbad
77	Zweckverband Abwasserverband Kammerforst	Karlsdorf-Neuthard

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
78	Zweckverband Gewerbepark ba.sic	Kehl
79	Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	Kehl
80	Zweckverband Hochwasserschutz Schuttermündung	Kehl
81	Abwasserverband Oberes Pfinz- und Arnbachtal	Keltern
82	Wasserversorgungsverband Oberes Pfintal	Keltern
83	Bezirksverband Kraftwerk Köhlgartenwiese	Kleines Wiesental
84	Zweckverband Klettgauwasserversorgung	Klettgau
85	Abwasserverband Kämpfelbachtal	Königsbach-Stein
86	Abwasserverband Mittleres Jagsttal	Krautheim
87	Zweckverband Wasserversorgung Jagsttalgruppe	Krautheim
88	Wassergewinnungsverband Lobdengau	Ladenburg
89	Abwasserverband Raumschaft Lahr	Lahr
90	Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr	Lahr
91	Abwasserzweckverband Haslachtal	Lenzkirch
92	Abwasserzweckverband Schwarzwasser	Lichtenau
93	Zweckverband Wasserversorgung Elzbachgruppe	Limbach
94	Zweckverband Wasserversorgung Oberes Triental	Limbach
95	Wieseverband Abwasserverband Lörrach	Lörrach
96	Abwasserverband Malsch-Rettigheim	Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis
97	Zweckverband Wasserversorgung Letzenberggruppe	Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis
98	Abwasserverband Lipbach-Bodensee	Markdorf
99	Wassergewinnungsverband Pfaffenrot-Spielberg-Etzenrot	Marzell
100	Zweckverband Wasserversorgung Dinkelberg	Maulburg
101	Abwasserzweckverband Meckesheimer Cent	Meckesheim
102	Wasserversorgungsverband Ried	Meißenheim
103	Zweckverband Wasserversorgung Hexental	Merzhausen
104	Abwasserverband Radolfzeller Aach	Moos
105	Wasser- und Bodenverband Hügelhoimer Runs	Müllheim
106	Zweckverband Breisgau Süd Touristik	Münstertal
107	Abwasserzweckverband Schwarzbachtal	Neckarbischofsheim
108	Zweckverband Wasserversorgung Neudenu-Allfeld-Stein	Neudenu
109	Schulverband Neuhausen/Enzkreis	Neuhausen
110	Abwasserzweckverband Bruchniederung	Oberhausen- Rheinhausen
111	Zweckverband Wasserversorgung Vorderes Renchtal	Oberkirch
112	Abwasser-Zweckverband Elz-Neckar	Obrigheim
113	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Elz-Neckar (GENO)	Obrigheim

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
114	Abwasserzweckverband Raum Offenburg	Offenburg
115	Zweckverband Gewerbepark Raum Offenburg	Offenburg
116	Zweckverband Klärschlamm-trocknung Nördlicher Ortenaukreis	Offenburg
117	Zweckverband Wassergewinnung und Wasseraufbereitung Ortenberg-Ohlsbach	Ortenberg
118	Zweckverband Weingut Schloss Ortenberg	Ortenberg
119	Zweckverband Regionaler Industriepark Osterburken	Osterburken
120	Zweckverband Gruppenkläranlage Seckachtal	Osterburken
121	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohberg	Östringen
122	Zweckverband Wasserversorgung Überlingen am Ried	Radolfzell am Bodensee
123	Abwasserverband Murg Rastatt	Rastatt
124	Riedkanal-Zweckverband	Rastatt
125	Abwasserreinigungsverband Östlicher Bodanrück	Reichenau
126	Zweckverband Wasserversorgung Südkreis Mannheim	Reilingen
127	Abwasserverband Mittleres Pfinztal und Bocksachtal	Remchingen
128	Abwasserverband Vorderes Renchtal	Renchen
129	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	Rheinau
130	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald	Rheinau
131	Abwasserzweckverband Rheinfeldern-Schwörstadt	Rheinfeldern
132	Schulverband Werkrealschule Kenzingen-Rheinhausen-Weisweil	Rheinhausen
133	Wasserverband Elzwiesenwässerung	Rheinhausen
134	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Am alten Brunnen	Rheinmünster
135	Müllabfuhr-Zweckverband	Rielasingen-Worblingen
136	Wasserversorgungsverband Südliche Ortenau	Ringsheim
137	Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg	Ringsheim
138	Tourismus-Dienstleistung-Freizeit Ringsheim/Rust	Rust
139	Zweckverband Flussbau Salemer Aach	Salem
140	Abwasserverband Untere Hardt	Sandhausen
141	Wasserversorgungsverband Sasbach-Endingen	Sasbach am Kaiserstuhl
142	Abwasserverband Sasbachtal	Sasbach/Ortenaukreis
143	Zweckverband Entwässerungsverband Batzenberg-Süd	Schallstadt
144	Zweckverband Hochwasserschutz Schefflenztal	Schefflenz
145	Abwasserverband Oberes Kinzigtal	Schiltach
146	Abwasserzweckverband Hohlebachtal	Schliengen
147	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal	Schliengen
148	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hochschwarzwald	Schluchsee
149	Weide- und Landschaftspflegezweckverband Südschwarzwald	Schönau im Schwarzwald

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
150	Abwasserverband Steinachtal	Schönau/ Rhein-Neckar-Kreis
151	Abwasserverband Mittleres Wiesental	Schopfheim
152	Abwasserverband Neuried-Schutterwald	Schutterwald
153	Wasser- und Bodenverband Schwetzingen Wiesen	Schwetzingen
154	Zweckverband Bezirk Schwetzingen	Schwetzingen
155	Zweckverband Unterer Leimbach	Schwetzingen
156	Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau	Seckach
157	Abwasserzweckverband HEGAU SÜD	Singen
158	Abwasserverband Oberes Elsenztal	Sinsheim
159	Abwasserverband Sandbach	Sinzheim
160	Zweckverband Klärschlammwässerung	St. Blasien
161	Wassergewinnungszweckverband Hardtwald	St. Leon-Rot
162	Zweckverband Gewerbegebiet Interkom Steinach/ Raumschaft Haslach	Steinach
163	Abwasserverband Stockacher Aach	Stockach
164	Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet (IKG) Blumhof	Stockach
165	Zweckverband Wasserversorgung Mittelhardt	Stutensee
166	Zweckverband Pflegeheime Schloß Blumenfeld	Tengen
167	Zweckverband Wasserversorgung Hoher Randen	Tengen
168	Zweckverband Abwasserbeseitigung Biet	Tiefenbronn
169	Zweckverband Wasserversorgung der Gebietsgemeinden	Tiefenbronn
170	Zweckverband Hochschwarzwald	Titisee-Neustadt
171	Zweckverband Abwasserbeseitigung Überlinger See	Überlingen
172	Entwässerungsverband Moos	Umkirch
173	Abwasserzweckverband Oberer Neckar Villingen-Schwenningen	Villingen-Schwenningen
174	Zweckverband Mülldeponiegas-Verwertung	Villingen-Schwenningen
175	Zweckverband Abwasserverband Waghbach	Waghäusel
176	Zweckverband Wasserversorgung Lußhardt	Waghäusel
177	Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Elsenz-Schwarzbach	Waibstadt
178	Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Unterer Schwarzbach	Waibstadt
179	Abwasserverband Albtal	Waldbronn
180	Abwasserverband Unteres Albtal	Waldbronn
181	Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz	Waldbronn

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Zweckverband</b>	<b>Sitz</b>
182	Abwasserverband Klettgau-West	Waldshut-Tiengen
183	Musikschule Südschwarzwald	Waldshut-Tiengen
184	Regionalverband Hochrhein-Bodensee	Waldshut-Tiengen
185	Wasserverband Südliches Markgräflerland	Weil am Rhein
186	Abwasserverband am Walzbach	Weingarten
187	Abwasserverband Bergstraße	Weinheim
188	Landgrabenverband Weschnitz	Weinheim
189	Verband für Grünschnittkompostierung Bergstraße	Weinheim
190	Wasserzweckverband Badische Bergstraße	Weinheim
191	Zweckverband Mainhafen Wertheim	Wertheim
192	Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch (AHW)	Wiesloch
193	Zweckverband Musikschule Südliche Bergstraße	Wiesloch
194	Zweckverband Sonderschulverband Wiesloch	Wiesloch
195	Zweckverband Gruppenwasserversorgung Eichelberg (Odenwald)	Wilhelmsfeld
196	Abwasserzweckverband Mittleres Wutachtal	Wutöschingen
197	Abwasserzweckverband Kaiserstuhl-Nord	Wyhl am Kaiserstuhl



**ZUSAMMENFASSUNG**

<i>Städte und Gemeinden</i>	<i>438</i>
<i>Gemeindeverwaltungsverbände</i>	<i>34</i>
<i>Landkreise</i>	<i>13</i>
<i>Zweckverbände</i>	<i>197</i>
<i>Insgesamt</i>	<i>682</i>